

Beyblade Shadow - 5. Staffel

Not real Shadow

Von abgemeldet

Kapitel 1: Kapitel 1 - 4

Besuch von weit her

Tranzer, wieder mal am kochen, konnte sich nicht für die richtige Soße entscheiden. Er hielt zwei Dosen mit Soße in der Hand und wog sie immer in seiner Unentschlossenheit hoch und runter, doch das machte die Entscheidung nur noch schwieriger.

Tranzer: „Tomaten oder Champions?“

Dann drehte er sich zur Tür, weil er einen entscheidenden Rat brauchte.

Tranzer: „Sandra?!“

S. Stimme: „Ja?!“

Sandra war in der Stube und hatte endlich alle Umzugskartons ausräumen können, dank neuem Stubenschrank.

T. Stimme: „Was willst auf deine Spaghetti haben?!“

Sandra: „Curry!“

T. Stimme: „Sehr witzig!“

Sandra: „Dann mit Pilze!“

T. Stimme: „Okay!“

Sandra klappte den Karton zusammen.

Sandra: „Sonst hat er doch immer einen Plan was er macht.“

Sandra schaute auf die Uhr.

Sandra: „Ich glaub, ich muss den Müll runter bringen.“

Etwas später kam Sandra wieder hoch und Tranzer war schon fast fertig.

Tranzer: „Ich bin gleich fertig.“

Sandra: „Ich komm gleich.“

Tranzer drehte sich vom Herd weg und holte die Teller aus dem Schrank, stellte sie auf den Tisch, stutze kurz, nahm dann den Kochlöffel in die Hand und war kurz davor jemanden damit eine zu verpassen, als er dann aber doch merkte, das es David war, der den Deckel vom Topf hoch genommen hatte und reinschaute. Tranzer stutze noch mal.

Tranzer: „David?“

David: „Hier ist einer.“

Tranzer: *Und ich dachte schon, Tragoon wäre wieder da.*

Tranzer holte noch einen Teller raus.

David: „Bevor du fragst. Sandra hat mich eingeladen, ich hab mir Urlaub genommen,

eure Wohnung fast nicht gefunden und hab auch noch ein Einweihungsgeschenk für euch.“

Tranzer: „Ich hoffe für dich, dass es kein Kochbuch ist. Davon hab ich sechs Stück bekommen.“

David: „Keine Panik.“

David setzte den Deckel neben dem Topf ab und nahm einen Löffel.

David: „Ein Bücherladen hatte Ausverkauf. Für dich hab ich ein paar schöne Romane abgesahnt. Ich hoffe, du kennst sie noch nicht. Und für Sandra ein paar Mangas...Oh, heiß.“

David fasste sich an die Lippe.

Tranzer: „Tut weh, was?“

David: „Ja...Aber lecker.“

Sandra kam in die Küche.

Sandra: „Ich hab deine Tasche ins Gästezimmer gebracht. Was ist, David?“

David: „Aua und...Gästezimmer?“

Sandra: „Ja. Wir haben außerdem noch ein Badezimmer, eine Küche, Abstellraum, Stube und Schlafzimmer.“

Tranzer: „Und ich muss nicht mehr auf dem Sofa schlafen.“

David: „Wie der sich freut. Wie ein Kleinkind.“

Tranzer: „(knurr) Setz dich hin.“

Tranzer drückte David auf einen der drei Stühle am Küchentisch.

Tranzer: „Hier. Messer, Gabel, Teller, Spaghetti, Soße...Ess!“

David: „Yo, Mahlzeit!“

David fing an zu essen. Sandra setzte sich hin. Tranzer dann auch und ließ ihr den Vortritt beim Auftun.

Sandra: „Und was hast du so gemacht?“

David: „(schluck) Mein zweites Ausbildungsjahr erfolgreich beendet.“

Tranzer: „Ich bin schon fertig.“

David: „Du bist doch immer fertig. Fertig mit Schule. Fertig mit Ausbildung. Fertig mit den Nerven.“

Tranzer: „Ess!“

David: „Yo, Mahlzeit!“

Sandra: „Was bist du denn heute so gereizt, Tranzer?“

Tranzer: „Ich bin nicht gereizt.“

David: „(mit vollem Mund) Nein, du doch nicht.“

Tranzer: „Ess!“

David: „(schluck) Tu ich doch. Schau. (schlürf)“

Tranzer: „Nicht einzelnt.“

David: „(schlürf, voller Mund) Die ist ganz schön lang. (schlürf, schluck, verschluck, hust)“

Tranzer holte ein Glas Wasser und David trank es in einem Zug leer.

David: „Boah!“

Sandra: „Alles okay?“

David: „Yo.“

Tranzer: „Das kommt davon. Du-“

David: „Bevor du weiter redest.“

Tranzer: „Hm?“

David: „Mahlzeit!“

Tranzer: „Blödkopf.“

Sandra: *David hält Tranzers Stursinn mit Leichtigkeit aus. Aber seit gestern Abend ist er so komisch. Fast schon besorgt. Was ist los mit dir, Tranzer?*

Was ist los, Tiger?

Nachmittag. Janina saß an ihrem Schreibtisch, als es plötzlich draußen rummste.

Janina: „Was war das?“

Sie sah kurz aus dem Fenster, doch sie sah nichts Ungewöhnliches.

Janina: „Naja, wird schon nichts Schlimmes gewesen sein.“

Dann kam Triger ins Zimmer. Er legte eine Tüte auf das Bett und schaute zu Janina.

Janina: „Hi, Triger.“

Triger: „Janina?“

Janina: „Ja?“

Triger: „Ich hab die Schuppentürkaputt gemacht.“

Janina: „Was hast du? Und wie genau? Aus den Angeln gehoben, Klinge ab, Schloss ramponiert?“

Triger: „Nein, ganz was anderes.“

Janina: „Aha.“

Sie gingen als raus zum Schuppen.

Janina: „Wie hast du das denn gemacht?“

Die Tür lag in Einzelteilen auf dem Boden verstreut.

Triger: „Sie klemmte und da hab ich dagegen gehauen. Einfach so. Und dann war sie kaputt.“

Janina: „Dann hat sie es verdient.“

Triger: *Das war jetzt schon das sechste Mal, dass ich so einen Powerschub hatte. Irgendwas stimmt nicht mit mir. Hoffentlich nicht so, wie ich denke.*

Janina: „Triger, hey.“

Triger schaute sie an.

Janina: „Du hast dich dabei verletzt.“

Triger: „Oh. Hab ich gar nicht gemerkt.“

Triger schaute seine rechte Hand an, die etwas angeschwollen war.

Janina: „Wir gehen sie kühlen. Sonst läufst du ´ne Woche mit ´ner dicken Hand rum.“

Triger: „Okay.“

Janina: *Okay? Wo ist denn seine scherzhafte Antwort geblieben? Er ist zwar nicht mehr so albern, wie vor einem Jahr, aber jetzt ist gar nichts mehr. Was ist los?*

Etwas später saßen sie in der Küche.

Janina: „Mensch, Triger. Du bist richtig stark geworden. Eine Angabe von dir letztens hatte sogar Ulli umgehauen und seinen Arm geprellt. Du hattest einmal vergessen, dass du die Badezimmertür abgeschlossen hattest und nur kurz daran gezogen, schon hattest du die Klinke in der Hand. Den Sicherheitsriegel hast du so durchgebrochen. Und jetzt die Tür vom Schuppen. Ich würde beinahe sagen, du müsstest auf deine Kraft aufpassen, Triger.“

Triger schaute die ganze Zeit seine Hand an.

Janina: „Triger?“

Triger: „Ja?“

Janina: „Was ist los mit dir? Du bist die letzten Wochen schon so.“

Triger: „Es ist gar nichts, Janina.“

Janina: „Dann mach nicht so ein Gesicht, Triger.“

Triger: „Mach ich aber, Janina.“

Janina: „Und warum, Triger?“

Triger: „Ich weiß es nicht.“

Janina schreckte auf einmal zurück, weil Triger sie mit seinem eiskalten blick angeschaut hatte. Triger ging dann nach oben.

Triger: „Tut mir leid.“

Janina: *Triger?*

Heide kam nach Hause und in die Küche.

Heide: „Ich wusste, dass die Schuppentür irgendwann ihren Geist aufgibt.“

Janina: „Das war Triger.“

Heide: „Ray? Wie viel Kraft hat der eigentlich?“

Janina: „Zu viel.“

Janina ging auch nach oben und sah Triger betrübt auf ihrem Bett sitzen. Sie setzte sich zu ihm.

Janina: „Was ist los, Tiger?“

Triger: „Nichts.“

Janina: *Er springt nicht mal auf Tiger an. Er muss krank sein. Bitte sag mir, was los ist.*

Hey, Alter, was geht?

Ein Umschwung nach Ägypten in die Sahara. Eine Karawane zog durch die Dünen.

Reiter: *Es ist so wahnsinnig heiß. Wie in der Hölle. So heiß war es hier noch nie. Dabei ist die Sonne noch nicht hoch am Firmament.*

Die Reiter sahen eine Staub- und Rauchwolke zum Himmel aufsteigen.

Reiter: „Ist das eine Fata Morgana?“

Zurück in Deutschland. Es war Morgen. Sandra war schon etwas früher wach als David und deckte den Tisch in der Stube zum Frühstück. David kam sich rekelnd in die Stube.

David: „Ist das toll, wenn man so lange ausschlafen kann.“

Sandra: „Dazu sind freie Tage doch da.“

David setzte sich auf das Sofa.

Sandra: „Ich hol eben den Tee.“

Sandra ging in die Küche.

David: „Wo ist Tranzer denn?!“

S. Stimme: „Arbeiten!“

David: „Aha.“

Sandra kam mit dem Tee wieder und setzte sich dazu.

David: „Dann sind wir ja richtig faule Säcke.“

Sandra: „Ich hab Ferien. Du bist hier der faule Sack.“

David: „Auch wieder wahr.“

Sandra: „Heute Mittag ist er wieder da und um 17 Uhr wieder weg.“

David: „Jetzt...kann ich ja über ihn reden.“

Sandra: „Hm?“

David: „Er war gestern irgendwie anders als sonst.“

Sandra: „Ist dir das auch aufgefallen? Seit er vom letzten Tennistraining kam, ist er so. irgendwie stur, dann wieder total lieb. Gestern vor dem Einschlafen schaute er mich

betrübt und bemitleidenswert an.“

David: „Vielleicht ist er krank?“

Sandra: „Das glaub ich nicht, David.“

David: „Ist er auf Entzug?“

Sandra: „Wenn, dann auf Tragoon-Entzug. Aber den mag Tranzer doch gar nicht.“

David: „Eine dumme Frage. Aber wer ist Tragoon?“

Sandra: „Tragoon ist...“

Sandra stutze plötzlich, denn jemand linste über die Tischkante auf den Tisch. Beide schauten hin. Der jemand ließ seine Finger über den Tisch laufen.

Jemand: „Wenn Tranzer das erfährt, bist du tot.“

Sandra: „Tragoon?“

Er stellte sich hin.

Tragoon: „Hi.“

David: „Ich ziehe meine Frage zurück.“

Tragoon: „Dich kenn ich ja noch gar nicht.“

Sandra: „Das ist David.“

Tragoon: „Ach so. Dann weiß ich bescheid. Tranzer weiß davon und alles ist in Ordnung.“

Tragoon setzte sich hin und stopfte sich ein Brötchen in den Mund.

Sandra: „Was hast du all die Monate gemacht, dass du uns nicht besuchen konntest?“

Tragoon: „Tut mir leid, Sandra. Aber jedes Mal ein paar mit der Pfanne zu bekommen, halte ich nicht aus...Seid ihr umgezogen?“

Sandra: „Ja.“

Tragoon: „Geile Hütte...Hunger.“

Tragoon stopfte sich noch ein Brötchen in den Mund.

David: „Der ist ja gefräßiger, als ich.“

Tragoon: „Ich kann auch zwei Brötchen auf einmal. Aber dann habt ihr ja gleich keine mehr.“

Sandra: „Äh, Tragoon.“

Tragoon: „Ja?“

Sandra: „Schön, dass du wieder da bist.“

Tragoon: „Na logo. Dazu bin ich doch da. Ach ja. Black Tranzer war letztens in Afrika.“

Sandra: „Kann sein. Ich weiß es nicht.“

David: „Wer ist Black Tranzer?“

Sandra: „Black Tranzer ist...“

Sandra stoppte, weil David sich umsah.

Sandra: „David.“

David: „Hätte ja sein können.“

Sandra: „Er war seit über einem halben Jahr nicht mehr hier. Und man sollte ihn lieber nicht vor Tranzer erwähnen.“

David: „Dreht er durch?“

Tragoon: „Er explodiert.“

Sandra: „Was macht er in Afrika?“

Tragoon: „Er schaut sich die Tempel im Kongo an.“

Sandra: „Woher weißt du das eigentlich?“

Tragoon: „Von Traciell.“

Sandra: „Ich frag nicht weiter. Die kommt viel rum.“

David: „Wer ist Traciell?“

Das ist Traciel

Wieder mal in Ägypten. Ein paar Händler führten ihre Geschäfte in der Nähe der Pyramiden, als plötzlich alles in hellem Aufruhr war, weil ein riesiger schwarzer Feuerball in den Wüstensand knallte.

1. Händler: „Aah, Hilfe!“

2. Händler: „Das ist der Zorn des Ra!“

Dann schien auf einmal noch eine der Pyramidenspitzen zu explodieren.

3. Händler: „Bringt euch in Sicherheit!“

In Deutschland. Janina und ihre Mutter saßen in der Küche und schauten nachrichten. Fernseher: „(Nachrichtensprecher) In den letzten Tagen kam es in Ägypten zu mehreren Explosionen an den Pyramiden und in der Nähe der berühmten Sphinx. Die Ursache ist jedoch unklar. Nach Augenzeugenberichten zufolge gab es keine verdächtigen Vorkommnisse, die mit der alten Kultur zu tun haben könnte.“

Heide: „Die Welt steht mal wieder Kopf.“

Janina: *Ob Xolborg mal wieder einen Zerstörungswahn hat? Dabei sind fast alle alten Schäden fast wieder repariert worden.*

Heide: „Ray kommt wieder.“

Janina schaute auch aus dem Fenster.

Janina: „Nanu. Nur einen Beutel voll?“

Heide: „Er hat mal wieder die Hälfte vergessen.“

Janina: „Bestimmt.“

Triger kam in die Küche und räumte das Einge kaufte in die Schränke.

Heide: „Okay. Es fehlen die Nudeln, der Käse, Eier und die Margarine.“

Janina: *Und die Ritter Sport Joghurt? Keine einzige.*

Triger: „Tut mir leid. Ich geh noch mal los.“

Heide: „Aber schnell. Ich muss gleich Mittag machen.“

Janina: „Ich geh mit. Komm, Triger.“

Weg waren sie. Janina fiel auf, dass Triger so ungewöhnlich still war.

Janina: „Was ist los mit dir, Triger?“

Triger: „Was soll schon sein? Es ist doch so wie immer, oder?“

Janina: „Du hast noch nie deine Ritter Sport Joghurt vergessen. Außerdem bist du so ungewöhnlich ruhig.“

Triger: „Es ist aber nichts.“

Janina: „Bist du krank?“

Triger hielt an und Janina dann auch.

Triger: „Nein. Es ist nur,...dass ich-“

Stimme: „Bleib stehen!!“

Die beiden schauten nach vorne.

Triger: „Da ist Traciel.“

Janina: „Und...?“

Traciel, heiter und froh, wurde verfolgt. Sie rannten hin und her.

Janina: „...Max?“

Traciel blieb stehen, weil sie die beiden bemerkt hatte.

Traciel: „Hi...! Oh.“

Da ergriff Max die Chance und zog Traciel ein T-Shirt über, weil es ihm einfach zu peinlich war, wenn Traciel mit einem Megaausschnitt rum läuft.

Traciel: „Maxi, das sieht doch doof aus.“

Max: „Besser als vorher.“

Janina und Triger gingen zu ihnen.

Janina: „Hey. Was macht ihr hier?“

Max: „Frag sie. Sie hat mich hierhin geschlört.“

Traciel: „Du sitzt doch den ganzen Tag zu Hause und liest ein Büchlein. Das ist doch langweilig...Trigerlein. Große Umarmung!“

Traciel umarmte Triger. Aber sie stutzte, als Janina sich mit Max zu unterhalten begann. Traciel ließ ihn los.

Traciel: „Was ist?“

Triger: „Ich habe unkontrollierbare Energieschübe.“

Traciel: „Scheiße. Du bist ja noch ein Halbshadowli. Bitte sage, dass das, was ich denke, nicht passieren wird. Das wäre kacke.“

Triger: „Noch ahnt Janina nichts davon.“

Traciel: „Ich sag nichts. Bin ´ne stumme Schildi.“

Traciel zog das T-Shirt wieder aus.

Traciel: „Viel zu warm...Wo geht ´s hin?“

Triger: „Einkaufen.“

Traciel: „Ja! Was zu essen!“

Traciel rannte los.

Max: „Sie hat das T-Shirt schon wieder aus.“

Janina: „Komm lieber. Sonst ist sie gleich weg.“

Sie liefen weiter. Triger ein kleines Stück hinter ihnen.

Traciel: „Los! Schneller! Sonst kriegen wir kein Mittag!“

Traciel rannte voraus.

Max: „Sie lädt sich immer selber ein.“

Janina: „Meine Mutter macht es sicher nichts aus, Max. Ich find es gar nicht so schlecht, mal wieder Besuch aus eurer Welt zu kriegen.“

Max: „Danke.“

Janina: „Ich glaube, jetzt brauchen wir noch eine Tube Senf.“

Max: „(smile) Aber sicher.“

Trigers Abstand wurde immer größer.

Triger: *Bitte hör auf mit dem Alptraum. Ich will Janina nicht alleine lassen. Ich bin kein Shadow Bit Beast mehr. Ich bin ein Mensch, der einfach so bleiben will, wie er ist. Ich will bei Janina bleiben.*